

Willkommen im Jahr des Hundes

Chinesisches Neujahr Chinesen und Deutsche feiern in Stuttgart.
Von Petra Mostbacher-Dix

Lauter und lauter wirbeln die fünf Trommler mit ihren Sticks. Schneller und schneller bewegen sich die monsterartigen Tiere aus rotem, orange-farbenen und goldenen Satin mit unzähligen Fransen und den funkelnden Augen durch den großen Saal des Bürgerhauses in Stuttgart-Möhringen, bis sie auf der Bühne zum Finale und einem letzten Rhythmusfanal zu stehen kommen – scheinbar gebändigt von einer Figur, die in einer roten Robe gekleidet ist, dem Hanfu. Der Löwentanz, der Glück bringen und negative Energien vertreiben soll, endet furios. Er machte den Auftakt zum chinesischen Neujahrsfest, das am Samstag das Deutsch-Chinesische Forum mit dem Deutsch-Chinesischen Sprachinstitut/Huade Chinesisch-Schule veranstaltete. Und viele chinesische und deutsche, aber auch Familien anderer Nationen erschienen, um das Jahr des Hundes zu begrüßen, das am 16. Februar beginnt. „Wir ermöglichen nicht nur Sprachunterricht, sondern tun auch viel für den deutsch-chinesischen Austausch, etwa mit unseren Vorträgen, Konferenzen und Festen. Denn es gibt nichts Schöneres, als wenn die Nationen miteinander feiern!“, so der Forumsvorsitzende Fang Wang. Der Erdhund könne es durch seine vielen praktischen Fähigkeiten und Klugheit „berufllich weit bringen. Er ist freundlich, höflich und hilft, wo er kann“. Zudem sei er vertrauenswürdig, bodenständig und erreiche immer geradewegs sein Ziel.



Achtung, Drachen! Foto: Lg/Willikonsky

Kriminalität

Drei Raubüberfälle in der Stadt

Am Wochenende wurden in der Innenstadt drei Menschen Opfer eines Straßenraubs. In der Marienstraße versuchte am Samstag gegen 5.15 Uhr ein Unbekannter, einem 25-Jährigen das Smartphone zu entreißen. Es kam zum Gerangel, der Täter zog den Geldbeutel aus der Tasche des Opfers. Der Täter ist etwa 25 Jahre alt und 1,80 Meter groß. Er hat dunkle Haut, kurze krause Haare und trug eine hellbraune Jacke und eine blaue Jeans. Ebenfalls am Samstag wurde ein 23-Jähriger gegen 2.40 Uhr von einem Mann mit einem abgebrochenen Flaschenhals bedroht und übergab ihm eine dreistellige Summe. Der Unbekannte wird als 25 bis 30 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, schlank und dunkelhäutig beschrieben. Bereits am Freitag hat ein Mann eine 23-Jährige unter dem Vorwand, ihr den Weg zum Bahnhof zu zeigen, beraubt. Gegen 5.35 entriß er ihr an der Katharinen-/Olgastraße die Handtasche, in der sich Smartphone, Bargeld und Papiere befanden. Der Täter ist 25 bis 30 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß, hat dunkle Haut und Haare. Zeugenhinweise unter Telefon 07 11 / 89 90 - 57 78. *anj*

Übergriffe

Zwei Frauen sexuell belästigt

Die Polizei hat am Donnerstag einen 23-Jährigen festgenommen, der eine 39 Jahre alte Frau in einer Tiefgarage sexuell bedrängt haben soll. Der Täter lockte die Frau gegen 14.15 Uhr unter einem Vorwand in eine Tiefgarage am Arnulf-Klett-Platz. Dort bedrängte er sie massiv und nahm offenbar sexuelle Handlungen an ihr vor. Ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes beobachtete die Tat, hielt den 23-Jährigen zusammen mit weiteren Zeugen fest, und übergab ihn den alarmierten Beamten. Am Samstagmorgen gegen 3.30 Uhr ist eine 21 Jahre alte Frau am Rotebühlplatz belästigt worden. Sie fuhr von der Haltestelle Stadtmitte mit der Rolltreppe Richtung Calver Passage, als ihr drei Männer folgten, sie unsittlich ansprachen und anschließend begripschten. Als die Frau sich wehrte, flüchteten die Männer. Sie sollen 25 bis 30 Jahre alt und 1,70 bis 1,80 Meter groß sein. Alle hatten dunkle Haare, Dreitagebärte, trugen dunkle Winterbekleidung und sprachen akzentfreies Deutsch. Hinweise unter 07 11/89 90-57 78. *bra*

Sie lieben die See und den Stabreim

Interview Ihr musikalisches Repertoire war schon immer erstaunlich, nun macht die Band Hiss Seemannslieder. Im Gespräch erzählt Stefan Hiss, warum er über Orte singt, an denen er noch nie war, und weshalb das Akkordeon für ihn das beste Instrument der Welt ist.

Sie stammen vom Neckar, schippern nun über die Weltmeere: „Südsee, Sehnsucht & Skorbut“ heißt die CD der Band Hiss. An diesem Montag stellt die Gruppe ihre neuen Songs im Scala vor.

Herr Hiss, der erste Song Ihrer CD „Südsee, Sehnsucht & Skorbut“ heißt „Rum“. Könnte man von einer CD-Rum sprechen?
Netter Gag, ich fürchte nur, kaum ein Mensch kennt mehr das Format CD-Rom. Ich habe neulich einen Beitrag gehört, in dem es darum ging, woran man merkt, dass man alt wird. Man erkennt das daran, dass man eine Digitalkamera, eine Festplatte und einen Speicherstick besitzt. Wir Alten haben noch nicht begriffen, dass man alles übers Smartphone machen kann.

Und deshalb bringen Sie jetzt eine CD heraus – im Grunde auch ein überholtes Medium.
Die CD war schon immer ein komisches Format. Nicht so richtig klein. Nicht schön groß wie eine Schallplatte, auf deren Hülle man sich künstlerisch ausleben kann.

Trinken Sie eigentlich Rum?
Ich trinke kaum harte Alkoholika. Aber wenn, dann Rum und Tequila. Rum war das klassische Seefahrer-Getränk, bevor es in den sechziger Jahren bei uns zum In-Getränk wurde. Rum gehört zur Seefahrt – da führt kein Weg dran vorbei.

Wie kommt jemand, der am Neckar aufwuchs, auf die Idee, Seemannslieder aufzunehmen?
Wie kam Freddy Quinn als gebürtiger Österreicher dazu, der größte Seemannsliederinterpret nach Hans Albers zu werden?

Sie treten die Nachfolge von Freddy an?
Das wäre vermessen und unpassend. Unsere letzte CD hieß „Gesetz der Prärie“. Da kann man auch fragen: Wie kommt jemand aus dem deutschen Südwesten dazu, Songs aus dem Wilden Westen zu singen? Wir sind nicht die einzigen Deutschen, die Fernweh haben. Schon die meisten Helden bei Karl May kamen aus Deutschland.

Immerhin singen Sie „Die Gitarre und das Meer“, einen Song, den Freddy Quinn berühmt gemacht hat.
Das ist eine schöne, einfache Melodie. Es geht um die unglückliche Liebe eines Seemanns. Ich mag die Zeile „Und als Trost ist ihm geblieben, die Gitarre und das Meer.“ Als Musiker findet man sich da wieder.

Wie kam’s jetzt zu den Seemannsliedern?
Die ersten drei Songs, die wir schrieben, waren „Ans Meer“, „Von Sansibar nach Santa Fé“ und „Christliche Seefahrt“. Damit stand im Grunde fest, wohin die Sache läuft. Es ist gut, wenn du einen roten Faden zum Weiter-schreiben hast.

Eine musikalische Reise über die Weltmeere lässt stilistisch allerhand zu.
Klar, Hafenstädte waren immer Schmelztiegel, in denen viele Einflüsse zusammenkamen: Tango, Reggae, Ska, süd-amerikanische Rhythmen. Wir waren immer auf der ganzen Welt unterwegs.

„Was den Osten anbelangt, da bin ich nie weiter als Frankfurt/Oder gekommen.“

Stefan Hiss, Frontmann der Band Hiss



Stechen in See: Stefan Hiss (Zweiter von rechts) und seine Band Hiss Foto: Jessica Mayer

Sie besingen Wladiwostok, Shanghai, Sansibar – waren Sie wirklich schon an all diesen Orten?
Nein. Was den Osten anbelangt, da bin ich noch nie weiter als Frankfurt/Oder gekommen. Aber ich war viel auf dem amerikanischen Kontinent unterwegs.

Und sind dort auch schon aufgetreten.
Ja, dreimal in Mexiko mit dem Kollegen Ralf Groher als Los Gigantes.

Und wie kamen Sie an?
Wir waren Exoten und dachten, die lachen sich über uns kaputt, wie die Deutschen über den jodelnden Japaner Takeo Ischi. Aber das war nicht der Fall. Anders als wir Deutschen haben die Mexikaner mit ihrer Volksmusik kein Problem. Egal ob Jung oder Alt, Arm oder Reich, Volksmusik finden alle gut.

Auf der CD ist ein kolumbianisches Volkslied.
„Si no me quieres no me engañes“ ist kein Seemannslied, der Song handelt von einer unglücklichen Liebe. Im Text heißt es: „Wenn du mich nicht willst, dann verschlei- ßer mich nicht.“ Das ist einer meiner Lieblingsongs auf der CD.

Ist Spanisch eine gute Sprache zum Singen?
Eine sehr gute. Spanisch ist klangvoll und hat viele offene Vokale. Anders als das Schwäbische, darum singe ich lieber Spanisch oder Hochdeutsch.

Der Song „Christliche Seefahrt“ handelt von einem Seemann, der in jedem Hafen eine Frau zurücklässt. Muss man damit heutzutage in Zeiten von #metoo nicht vorsichtig sein?
Wir haben uns schon immer auf einem schmalen Grat bewegt. Bei unserer „Negerpolka“ musste man zwei Minuten Geduld aufbringen, um zu erkennen, dass der Song keinen Rassismus beschwört, sondern das Gegenteil. In „Christliche Seefahrt“ geht es um das Klischee eines Seemanns. Aber der Song handelt auch von der Traurigkeit, die ihn überkommt, wenn er wieder aufs Meer muss. Um Kritikern den Wind aus den Segeln zu nehmen: In unseren Songs geht es um einvernehmliche Liebe. Um Menschen, die sich auf Augenhöhe begegnen.

Der CD-Titel „Südsee, Sehnsucht & Skorbut“ belegt: Früher war auch nicht alles gut.
Skorbut war eine unerfreuliche Mangelkrankung, die vor allem unter Seeleuten

ZUR PERSON

Stefan Hiss Mit acht Jahren begann Hiss, 1965 in Stuttgart geboren, Akkordeon zu spielen. Als ihn die Lust am deutschen Volksliedgut verließ, fing er an, alten Rock ‘n’ Roll und Blues auf dem Akkordeon nachzuspielen. Am Anfang dachte er noch, er sei der Einzige, der auf diese Art die Quetsche quält. Später aber dämmerte ihm, dass er ein reiches Erbe angezapft hatte. Die Ziehharmonika ist ein Instrument, das gerade da in den Vordergrund drängt, wo Kulturen verschmelzen: Im Norden Mexikos spielen sie damit federnde Polka, in Louisiana groovenden Blues und Cajun. Diese Erkenntnis bestimmt sein heutiges Schaffen: Seine Musik vereint verschiedenste Stile der Rock- und Volksmusik. Blues-Feeling trifft auf Polka-Tanzlust, Walzer auf Cumbia, E-Gitarre auf Akkordeon, Europa auf die Neue Welt. StZ

verbreitet war. Aber der Titel zeigt auch, dass wir Spaß an Stabreimen haben. „Tränen, Tabak und Tequila“ war der Titel unserer dritten Platte. „Masten, Möpse und Matrosen“ wäre auch lustig gewesen, klang uns aber zu sehr nach Softporno aus den Siebzigern.

Seemannslieder können ein gutes Geschäft sein, wie man an der Band Santiano sieht.
Das sind Musikprofis, die kernig aussehen – aber mit dem, was wir unter Seemannsliedern verstehen, nichts zu tun haben. Die singen von frischer Brise und Aufbruch – Skorbut kommt bei denen nicht vor. Seeleute hatten einen harten, schlecht bezahlten Job, da gehörte der Alkohol dazu. Die Kollegen produzieren in erster Linie Hitparadenfutter.

Das sagt jemand, der 1998 mit „Komm tanz mit mir“ selbst in der „ZDF-Hitparade“ auftrat.
Das hatten wir unserer Plattenfirma Inter-cord zu verdanken, die auch Pur und Fools Garden unter Vertrag hatte. Weil wir auf den dritten Platz kamen, mussten wir sogar zweimal hin. Immerhin hatte die „Hitparade“ noch mit Musik zu tun. Einmal traten wir auf einer Silvestershaw auf, da wurde unser Song von drei Sketchen unterbrochen.

Im Grunde machten Sie immer Volksmusik.
Das mag an meinem Instrument liegen, dem Akkordeon. Bei meinen ersten Bands hatte ich Akkordeonverbot. Mit dem Akkordeon kommst du um Volksmusik nicht herum.

Wie kamen Sie zu dem Instrument?
Meine Mutter wollte, dass wir ein Instrument lernen. Ein Klavier war zu teuer, weil man nie weiß, ob die Kinder fleißig sind. So bin ich beim Akkordeon gelandet.

Und haben Sie es jemals bereut?
Niemals. Wenn ich noch mal die Wahl hätte, würde ich zwar parallel Klavier lernen, um meine linke Hand besser zu trainieren. Aber das Akkordeon wäre nach wie vor mein Instrument. Es ist überraschend vielseitig. Vor allem kannst du mit dem Akkordeon als Ein-Mann-Kapelle auftreten.

Das Gespräch führte Tom Hörner.

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI 110
FEUERWEHR 112
RETTUNGSDIENST 112
NOTRUF-FAX 112
KRANKENTRANSPORT 07 11 / 19 222

Notfall-und Bereitschaftsdienst (für nicht Gehfähige, deren Hausarzt unerreicherbar ist): Mo-Fr 19-7 Uhr, Telefon 116 117.
Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft, im Marienhospital, Böheimstraße 37, Heselach (für Gehfähige): Mo-Do 19-1 Uhr, Fr 14 bis 1 Uhr, Sa, So und feiertags: rund um die Uhr.
Augenärztlicher Notdienst: Telefon 0 180 / 607 11 22.
Informationen zur Bereitschaft von Medi-Fachärzten (für Patienten, deren Arzt nicht erreichbar ist): Mi, Fr 13-19 Uhr, Telefon 0 18 05 / 30 80 90.
Tierarzt: durchgehend Telefon 7 65 74 77.
Tierrettung/Tierambulanz: durchgehend Telefon 01 57 / 34 44 97 30.
Telefonseelsorge: 0800 / 1110 - 111 (evang.), 0800 / 1110 - 222 (kath.).
Kontakt- und Informationszentrum für Suchtkranke, Nikolausstraße 2, Telefon 26 74 25: Mo-Do+Sa 18-21 Uhr Sa (zusätzlich) 10-12, So 10-12 Uhr.
Mobbing-Hotline: Telefon 0180/

26 62 24 64, Mo-Fr 8-22 Uhr.
Krisen- und Notfalldienst: Telefon 0180 / 5 11 04 44, Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa, So 12-24 Uhr.
Elterntelefon des Kinderschutzbundes: Mo, Mi 9 bis 11 Uhr, Di, Do 17 bis 19 Uhr: Tel. 0800 / 111 05 50.
Anonyme Alkoholiker: Telefon 192 95.
Babyklappe am Weraheim, Oberer Hoppenlauweg 2-4: Telefon 6 26 30.
Frauenhaus: Telefon 54 20 21.
Städtisches Frauenhaus: Telefon 4 14 24 30.
Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen: Telefon 2 36 93 06, täglich 18-8 Uhr.
Elektro-Notdienst: Telefon 56 68 52.
Pannendienst: ADAC Telefon 0180 / 2 22 22 22; AvD Telefon 7 97 90 68.
ACE Telefon 530 34 35 36.

APOTHEKEN

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Botnang, Botnang, Klinglerstr. 9, Tel. 69 22 55 u. Gesundhaus im Milaneo, Mailänder Platz 7, Tel. 1 20 43 10.
Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Neue, Schmiden, Gotthilf-Bayh-Str. 4, Tel. 51 20 66.
Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Laralex, Fasanenhof, Eichacker 6, Tel. 28 04 00 60.
Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlin-

gen, Korntal und Zuffenhausen: Freiberg, Freiberg, Wallensteinstr. 7, Tel. 84 21 20. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

PERSÖNLICHES

Altersjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir, unter folgender Num mer anzurufen: 216 - 9 87 94.
Ehejubilare, die eine Veröffentlichung wünschen: 216 - 60 75 0.
Geburtsstage: 101 Jahre: Martha Emilie Hammer, Neugereut. 95 Jahre: Ruth Schäfer, Wvest. **90 Jahre:** Lothar Bertsch, Sillenbuch; Ria Bräutigam, Sillenbuch; Olga Fleck, Zuffenhausen; Hermann Lallinger, Stammheim; Irmgard Postel, Botnang; Ruth Schnell, Plieningen; Gisela Treu, Mühlhausen; Liesa Widmaier, Stammheim; Günther Dr. Widmer, Vaihingen. **85 Jahre:** Heinz Böttcher, Bad Cannstatt; Elfriede Fiechtner, Plieningen; Susanne Herberth, Zuffenhausen; Fahrnaz Sarvan, Bad Cannstatt; Igor Schmidt, Degerloch.

VERANSTALTUNGEN

KULTUR ET CETERA
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Dürrelwang, Osterbronnstraße 64 B: Little Miss Sunshine (USA 2006), Tragikomödie, 15 Uhr.
Staatliche Akademie der Bildenden Küns-

te, Neubau I, Am Weißenhof 1: DA-Re'n'DO Forum: Die Möglichkeiten ergebnisoffenen und experimentellen Forschens und die Relevanz einer freien gestalterischen Herangehensweise, Diskurs mit Maxie Schneider, 18 Uhr.

KINDERSPASS
Generationenhaus West der Rudolf Schmid und Hermann Schmid-Stiftung, Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ), Ludwigstraße 41-43: Kinderfaschingsparty, 15 bis 18 Uhr.
Rathaus, 3. OG, Großer Sitzungssaal, Marktplatz 1: Kinderfasching, 14 Uhr.
Theater Trede-schin, Haußmannstraße 134C: Kasper lädt zum Fasching ein, Handpuppenspiel „Die zauberhafte Hexe“ (ab 4 J.), anschließend Faschingsfeier (Verkleidung erwünscht), 15 Uhr.
Unterer Schlossgarten, beim Spielhaus, Außerirdisch gut!, großer Fasnetspaß im Weltall, 14.30 bis 17 Uhr.

FESTE
Bezirksrathaus Mühlhausen, Mönchfeldstraße 35: Rathaussturm, Veranstalter: Hofener Scillamännle e.V., 18 Uhr.
Grundschule Hofen, Walchenseestraße 15: Rosenmontagsparty, Veranstalter: Hofener Scillamännle e.V., 18 Uhr.
Flughafen Stuttgart, Terminal 3, Ebene 3: Fasching am Airport, Tanzgarten und Spielmannszug des Faschingsvereins „Die Filderer“, 16.30 Uhr.

VERSCHIEDENES

Turmforum Stuttgart 21 im Bahnhofsturm: Interaktive Dauerausstellung zu Stuttgart 21 und Aussichtsplattform täglich 10 bis 18 Uhr, Do 10 bis 21 Uhr.
Flughafen: Besucherterrasse mit Albatros-Flugmuseum: täglich von 9 bis 19 Uhr, freier Eintritt.
Wilhelma, Neckartalstraße: Hauptkasse 8.15 bis 16 Uhr, der Zoo schließt um 17 Uhr.
Neckar-Personenschiffahrt: Telefon 54 99 70 60.
Stadtrundfahrten: Anmeldung und Informationen über Stadtrundfahrten beim i-Punkt, Königstraße 1a, Telefon 222 80 - 100, www.stuttgart-tourist.de. Alle Angaben stammen von den Veranstaltern. Die Stuttgarter Zeitung übernimmt keine Gewähr, dass die Veranstaltungen stattfinden und dass Karten erhältlich sind.

SERVICE

SPERRMÜLL
Wertstoffhöfe: Städtische Wertstoffhöfe befinden sich in der Einödnstraße 50 in He-delfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen, in der Burgholzstraße 31/1 in Münster und in der Hemminger Str. 125 in Weillim-dorf (gegenüber vom Grünen Heiner).